

vom Kreuz ihn ab,
und legt' ihn in ein Felsengrab.

Ruhe sanft, o Liebe,
du, des Ew'gen Sohn!
Ruhe sanft und ärndte
Deiner Leiden Lohn!
Ruhe sanft, du hast
glorreich überwunden!
Unser ist das Heil!
Du hast eine ewige Erlösung erfunden!

Im glänzenden Purpurgewande
stieg prachtvoll der Morgen empor,
da brach er, allmächtig, die Bande
und ging im Triumph hervor.
Es sangen die Engel am Throne
ihm, der aus dem Staube sie schafft,
das Dreimalheilig, dem Sohne;
denn sein ist das Reich und die Kraft.

Luc. 22. v. 27. Kap. 22. v. 29.

Noch blutete, versenkt in stummen Schmerz,
das zagende, beklommne Herz
der tiefgebeugten Mutter und der Freunde,
die Lieb' und Dank mit ihm vereinte.
Verschwunden schien durch seinen Tod auf immer
der großen Hofnung fernster Schimmer.
Ach! — nur die letzte Pflicht der treuen Zärtlichkeit
beschäftigte sie noch, — und schon bereit
war Del und Specerei zur Salbung des Geliebten.
Am dritten Morgen eilten die Betrübten
beim ersten Sonnenstrahl im traulichen Verein
dem Grabe zu. — Wer aber wälzet ab den Stein
der es bedeckt? — so fragten sie bekümmert
und blickten ängstlich um sich her.